

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 17 (1861)

**Vereinsnachrichten:** Vorbericht

**Autor:** Lütolf, Alois

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorbericht.

---

Der Gegenwart tausendfaches Schaffen und Berichten wird kaum so bald Thatsache, als die Kunde davon schon durch eine Unzahl von Herolden aller Welt gegeben wird, mehr oder weniger getrübt, wahr oder entstellt. Billig ist es daher, daß auch der Vergangenheit, die eigentlich nichts mehr ist, als das Echo von sich selber, hie und da ein Organ offen stehe, um den spätern Geschlechtern eine Lehre oder Warnung zuzurufen, oder um bisweilen den Beweis zu leisten: daß diese oder jene Geschichten der Jetztwelt bereits in frühern Jahrhunderten seien aufgeführt worden. Je aufgeregter ein Zeitalter, desto belehrender wird ein Blick in die Blätter der Geschichte, nicht jener eingebildeten, mit welcher sich die blasirte Halbgelehrsamkeit so gerne zufrieden stellt, als vielmehr jener ernstern, strengern, parteilosen und mit Beweisen wohl versehenen Geschichte, von welcher zutrifft, was Lessing gesprochen: „Das weiß ich, ist Pflicht, wenn man Wahrheit lehren will, sie ganz oder gar nicht zu lehren; sie klar und rund, ohne Räthsel, ohne Zurückhaltung, ohne Mißtrauen in ihre Kraft und Nützlichkeit, zu lehren.“ Diesen Worten pflichtet der „Geschichtsfreund“ aus vollster Ueberzeugung bei, sucht schlicht und recht ihnen nachzuleben und hofft, der vorliegende neue Band werde zu dieser Versicherung den Beweis hinzufügen.

Der Uebung gemäß schicken wir eine kurze Ueberschau auf das innere Vereinsleben voraus.

### A. Hauptversammlung in Gersau.

Das Einladungsschreiben hatte den 5. Herbstmonats als den Tag der Generalversammlung angekündigt. Richtig führten die Dampfer 47 active Mitglieder, welche Jupiter pluvius nicht bei Hause zu halten vermochte, an Gersaus gastliches Gestade, so daß mit den 8 anwesenden Candidaten die Anzahl auf 55 Freunde der Geschichte stieg. Blumengewinde und Zierbogen mit mehrern sinnreichen Inschriften (Hr. Dr. Zeno Fasbind war der Verfasser), im Freien wie in den Festlocalen, waren nicht gespart und so ganz der Ausdruck jenes Grußes über dem Rathhausportale:

Willkommen ihr Gäste  
 Zum freundlichen Feste!  
 Ein Feld, nicht weit, nicht wohl bestellt,  
 Ein Winkel nur der großen Welt  
 Erscheinet Euerm Forscherblick  
 Die kleine alte Republik;  
 Alter Grund der neuen Schweiz  
 Bietet immer Stoff und Reiz.

Es war gegen halb elf Uhr, als Hr. Präsident Joseph Schneller, Lucerns Stadtarchivar, die Verhandlungen zum erstenmale hier seit dem siebenzehnjährigen Bestande des Vereins eröffnend, einige wichtigere Momente aus der ältern Geschichte des Festortes treffend hervorhob. Hieran knüpften sich die Referate über das Vereinsleben und einige die innere Verwaltung und Organisation berührende Geschäfte. Die bisherigen Mitglieder des leitenden Ausschusses wurde wiederum auf zwei Jahre einhellig bestätigt, und von der Prüfungscommission der Jahresrechnung ward eröffnet, daß der verdiente Hr. Quästor Joseph Mohr das Ergebniß richtig in folgenden Ansätzen gestellt habe:

Einnahmen;	Frkn.	Rp.
An Vortrag alter Rechnung . . . . .	1098	38
„ Eintrittsgebühren von 18 Mitgliedern	90	—
„ Beiträgen von 190 Mitgliedern .	950	—
„ Geschenken . . . . .	322	85
„ Interesse von angelegtem Gelde .	40	75
Zusammen:	<u>2501</u>	<u>98</u>
Ausgaben; (laut vorhandenen Belegen)	1084	93
Woraus auf den 1. Augstm. 1860 sich		
ergibt ein Cassafaldo von . . .	1417	05

### Mit Vorträgen

unterhielten angenehm:

1. Sr. Hochwürden Sr. Rector P. Gall Morel aus Einsiedeln: „Ueber das geistliche Drama in Einsiedeln vom 12—19. Jahrhundert, mit Rücksicht auf die V Orte.“ Dem Verfasser wurde der wohlverdiente Beifall allseitig gespendet und die Arbeit für den „Geschichtsfreund“ erbeten. (Siehe vorliegender Band, S. 75.)

2. Sr. Regierungsrath Damian Gammenzind von Gersau: „Ueber die Geschichte der Republik Gersau bis in die neuern Zeiten.“ Diese nach urkundlichen Quellen durchgeführte, tüchtige Arbeit ward gleichfalls, weil etwas umfangreich, für einen Sonderdruck gewünscht.

3. Sr. Ingenieur Schwyzer von Lucern gab über einen Meßfelch aus dem 15. Jahrhundert mit Vorlegung einer trefflichen Zeichnung interessante Notizen, welche wir nunmehr in gegenwärtigem Bande (S. 206) lesen.

Diese wie andere weitere Arbeiten wurden bestens verdankt.

## V o r l a g e n.

1. Mehrere Original-Urkunden — Befreiungsbriefe, Hofrechte und kirchliche Actenstücke — der Gemeinde Gersau.

2. Das Geweih nebst Schädel eines Edelhirschen aus den Pfahlresten zu Bauwil.

3. Steinkeile, Weizenkörner, Aepfel, verkohltes Brot, Flachssaamen und Kirschsteine aus den alten Seewohnungen in Kobenhäusen und Steckborn.

4. Ein hübsch colorirtes Wappenbuch, angefertigt von Hochw. H. P. Placid Gammenzind, S. O. C.

5. Eine wohlgelungene Zeichnung vom Kerchel oder der Todtencapelle in Schwyz.

6. Ein Stammbaum mehrerer schwyzerischen Geschlechter; bearbeitet von F. D. Rhd.

7. Ueberdieß verschiedene werthvolle Druckschriften und Kunstblätter.

## Z u r A u f n a h m e

hatten sich angemeldet und wurden in geheimem Scrutinium als ordentliche Mitglieder einstimmig aufgenommen:

- HH. Ueberli, Fr. K., Pfarrer in Schwarzenberg;
- „ Barth, Jost, Caplan in Meggen;
- „ Benziger, J. Karl, Altkantonslandammann in Einsiedeln;
- „ Benziger, Nicolaus, Altbezirksstatthalter in Einsiedeln;
- „ Brandstetter, Jos., Arzt in Beromünster;
- „ Gammenzind, Jos. Mar. Andreas, Altlandammann in Gersau;

- H. Cammenzind, Andreas Alois, Altregierungsrath  
 in Gersau;  
 „ Dettling, Martin, Lehrer in Schwyz;  
 „ Feyerabend, August, Arzt in Lucern;  
 „ Gloggnier-Fluhmatt, Jos., Hauptmann in Lucern;  
 „ Hersche, Hermann, Pfarrer in Kleinwangen;  
 „ Herzog, Kav., Amtsgehülfe in Hitzkirch;  
 „ Hodel, P. Martin, Caplan in Baldegg;  
 „ Mai, Franz, Kantonsrichter in Gersau;  
 „ Müller Joseph, Gastgeber auf Rigi-Scheidegg;  
 „ Ruzi, Jos. Maria, Pfarrer in Gersau;  
 „ Zünd, Joseph, Geschäftsagent in Lucern.

Dagegen blieben wir auch dieses Jahr von Sterbefällen leider nicht verschont. Es schieden von uns:

1. Hr. Jost Vincens Ostertag, von Lucern, geb. den 19 Juli 1805, gestorben den 7 Mai 1860, als Senior der Lehrerschaft der Stadt Lucern. Nachdem er Gymnasium und Lyceum daselbst besucht, nahm er, seiner Neigung zum Lehrerstande folgend, im Jahre 1830 die ihm angebotene Stelle an der Secundarschule in Lucern an. Dreißig Jahre behielt er, trotz wiederholter Reorganisation der Anstalt, sein Amt und wirkte mit großem Eifer und Fleiß zum Segen der hiesigen Stadtschulen, wofür ihm auch die vollste Anerkennung von Seite der Behörden, Aeltern und Schüler zu Theil wurde. Neben der Lehrerstelle bekleidete Ostertag seit dem Jahre 1840 die eines Bibliothekars an der Bürgerbibliothek. — Wenn dieselbe als eine der ersten und reichhaltigsten Sammlungen in schweizerischer Literatur betrachtet wird, so gebührt ein guter Theil dieses Ruhmes ihrem tüchtigen und sorgfältigen Pfleger. Aus seiner Feder flossen auch historische Arbeiten

über Schulwesen, Sitten und Gebräuche Lucerns u. s. w. (Vergl. „Volkschulblatt für die kathol. Schweiz“, No. 10, 1860, S. 164 ff.)

2. Hochw. Hr. Peter Pfyster v. Altishofen, aus Lucern, geboren am 13 Hornung 1805, Sohn des Leodegar und der Carolina Amrhyn, weihte sich dem geistlichen Stande und kam 1834 vom Vicariate Entlebuch, das er 1832 angetreten, als Caplan an die St. Katharinenpfründe in Beromünster. War ein erfahrener Musicus. Starb am 25 Mai 1860.

3. Hochw. Hr. P. Placidus Gammenzind, O. Cist. in St. Urban, geb. 26 Mai 1807 zu Lucern. Leutfeligkeit war der Grundzug im Character dieses edlen Religiosen, der als Kornherr und *Susceptor hospitum* daher ganz an seinem rechten Posten und als solcher sehr beliebt war. Nach der Aufhebung seines Klosters übersiedelte P. Placidus nach Tagmersellen, wo er bis zum Tode verblieb und in der Seelsorge freundlich und gewissenhaft Aus-hilfe leistete. (Vergl. „Schweiz. Kirchenzeitung.“ 1860. No. 67.) Nebenbei war die schweizerische Wappenkunde ihm eine angenehme Beschäftigung, und er hinterließ dieß-falls unsern Sammlungen ein schönes Andenken. In Folge eines Schlagflusses endete sein Leben am 11 Augstm. 1860.

4. Hochw. Hr. Joachim Anton Scherzmann, geboren 1807 in Zug. Fünf und zwanzig Jahre verwaltete er zu Oberägeri die Seelsorge. Nachdem er dann auf kurze Zeit nach Oberwil bei Zug als Vicar sich zurückgezogen und körperlich wieder in Etwas gestärkt hatte, ließ er sich bestimmen, das schwierige Pfarramt von Cham zu übernehmen, wo ihn jedoch bald eine langwierige Krankheit zum Grabe führte, am 30 Augstm. 1860.

(Der Verein zählt gegenwärtig 205 ordentliche Mitglieder.)

Für die nächste Hauptversammlung war dem Turnus gemäß ein Ort im Kanton Unterwalden zu bezeichnen. Die Wahl fiel auf Stans.

Auf die Verhandlungen folgte, wie üblich, eine gemeinsame Tafel, mit Frohsinn und Ehrenwein durch Gersau's Behörden reichlich gewürzt und belebt. Ueberhaupt war von Seite des Festortes so viel für Verschönerung des Tages beigetragen worden, daß die in Trinksprüchen gespendete Anerkennung als eine durchaus wohlverdiente galt. — Die Dampfschiffsglocke löste die Gesellschaft plötzlich auf.

### B. Wirken des Vereins.

Der leitende Ausschuß hielt 5 Sitzungen, für welche das Protocoll 48 Geschäftsnummern nachweist; dahin gehören:

#### a. Neue Verbindungen.

46. Mit der historischen Gesellschaft des Kantons Aargau.

47. Mit dem Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens, in Breslau.

In die Zahl der correspondirenden Mitglieder wurde eingereiht der um die Geschichtswissenschaft hochverdiente Herr Dr. L. Ennen, Stadtarchivar zu Coeln.

#### b. Eingegangene Arbeiten.

1. Die Pfarrei Horw im Kanton Lucern; von Hrn. Spitalpfarrer B. Bannwart in Solothurn. (Siehe diesen Band, Seite 57.)



2. Etwas über Uttinghusen und seine Freien; von Hrn. Archivar Joseph Schneller in Lucern. (Siehe diesen Band, Seite 145.)

3. Die Pfarrei Eich; von Hrn. Leutpriester Joseph Bölsterli in Sempach.

4. Bann und Rache (siehe vorliegender Band, S. 158); vom Unterzeichneten.

5. Das Erlach'sche Wohnhaus in Lucern; von Hrn. Archivar Joseph Schneller. (Siehe diesen Band, S. 232.)

6. Abbildung der Ruine von Uttinghusen; von Hrn. Landschaftmaler Jost Muheim in Altdorf. (Siehe art. Tafel.)

7. Zeichnung des Beinhauses (Kerchel) in Schwyz; von Hrn. Professor Joh. Meyer daselbst.

8. Das oben (Seite VIII, No. 4) besprochene Wap= penbuch; übergeben von Hrn. Oberst A. Zurgilgen d'Drelli.

#### c. Für die Bibliothek

wurde vom Titl. Präsidium mit dankenswerther Mühe die Fortsetzung des Catalogs (No. 2) besorgt. Nebst Tausch und Kauf hat die Anefnung unseres Bücherschazes wohlwollenden Gebern, wie vor Allen einem Hrn. Baron von Bonstetten, H. Gebr. Benziger, Hrn. Friedr. v. Mülinen-Mutach, und dem Hrn. Archivar Jos. Schneller schöne, mitunter kostbare Gaben zu verdanken.

Wir erhielten überdieß Geschenke von den H. Pro= fessor Aebi in Lucern, Leutpriester Bölsterli in Sempach, Dr. L. A. Burckhardt in Basel, Lehrer Dettling in Schwyz, Dr. Ennen in Coeln, Professor Fiala in Solothurn, An=

tiquare Hautt und Göldlin in Lucern, Pfarrer Herzog in Ballwil, Bibliothekar Horner in Zürich, Kantonsbibliothek in Aarau, Dr. und Ritter v. Karajan in Wien, Archivar Rothing in Schwyz, Großrath Lauterburg in Bern, hist. philol. Lesegesellschaft in St. Gallen, A. Lütolf in Lucern, Dr. Mooyer in Minden, Oberst Rüscher in Zürich, Chorherr und Inspector Niedweg in Lucern, Stadtschreiber Schürmann in Lucern, Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft, Ingenieur Schwyzer, Major Alfred v. Sonnenberg, Bischöfl. Commissar Winkler, sämmtliche in Lucern, Pfarrhelfer Wikart in Zug, und Oberst L. Wurstemberger in Bern. — Für gefällige anderweitige Unterstützung schulden wir auch Hrn. Franz Brünet, V. D. M. in Bern, verbindlichen Dank.

#### d. Dem Antiquarium

wurden einverleibt:

1. Ein silberner Denar (Tiberius), in Schattdorf gefunden; geschenkt von Hrn. Kunstmaler Muheim in Altdorf.

2. Ein chinesisches Rechenbrett und schnellrechnendes Schieblinal; von Hrn. Altposthalter F. D. Ryd in Brunnen.

3. Zwei Silberdenare (Antoninus Pius und Severus), gefunden 1831 zu Widenhub, Kanton St. Gallen; dargereicht von P. Barnabas, Cap. Guard. in Wyl.

4. 1 römische Kupfermünze aus Aventicum, 6 röm. Münzen aus Augusta Raurac., 5 Silberbracteaten, 1 Pfeil vom Schlosse Baldegg. Sämmtliches durch Hrn. Lieutenant Georg Mayr v. Baldegg in Lucern.

5. Eine römische Kupfermünze (Faustina), gefunden im Kotten bei Sursee, und wiederum 3 röm. Münzen,

hervorgeholt hinter dem Hause zum Löwen in Sursee; von Hrn. Hauptmann Zülli dortselbst. Von ebendenselben um unsere antiquarischen Sammlungen sehr verdienten Alterthumsfreunde rührt auch folgendes Brachtstück her:

6. Ein Geweih, nebst Schädelstück, von einem Edelhirschen aus den Pfahlresten zu Bauwil.

7. Jene Fünde, deren oben Seite VIII. No. 3 erwähnt worden; geschenkt von Hrn. Ingenieur Alois Rager in Lucern.

8. Ein Glasgemälde: Wappen der Stadt Zug und ihrer Vogteien; von Hrn. Stadtschreiber A. Schürmann in Lucern.

Mit verbindlichem Danke für das bisher Empfangene vereinen wir zugleich die Bitte, auch fortan keine Alterthumsgegenstände für gering zu achten und gütigst zu einer Sammlung beitragen zu helfen, welche für Wissenschaft und Kunst so unerlässlich ist. Sei man besonders wachsam auf dasjenige, was beim Graben von Fundamenten, Brunnenleitungen, Gries- oder Sandgruben, und ähnlichen Arbeiten bei Häusern und auf Fluren, in Feld und Wald an Alterthümern entgegentritt; denn mit Recht hat Jemand gesagt: „es seien Ideen, die der Alterthumsforscher ausgräbt, Gedanken, die er in den Gräbern sucht.“

Aus den Sectionen Folgendes:

In Altdorf las Hr. Hauptmann Karl Leonhard Müller einen Bericht über Rudera und Münzfunde in der Gegend der untern Burgruine zu Rüßnach. — Von Hrn. Karl Schmid von Bözstein wurden über die Kirche in Bürgeln baugeschichtliche Notizen mitgetheilt.

Aus Hochdorf wird gemeldet, daß man in Hämi-  
kon bei Abbrechung einer alten Ziegelhütte in der Linde  
ungefähr 2' tief im Boden etwa 20 menschliche Gerippe,  
in zwei Reihen liegend, angetroffen habe. Die noch er-  
haltenen Sohlen der Schuhe waren stark mit Nägeln be-  
schlagen und vornen mit Eisenblech eingefast. Dabei lagen  
einige Degen, die zum Theil bereits verschleppt worden  
sind. Ferner wird erzählt, daß im obern Klotisberg bei  
Berebnung des Bodens zwischen Haus und Scheuer Mau-  
erreste zu Tage getreten seien, die von einem großen einst  
dasselbst gestandenen Gebäude zeugen. Es fanden sich dort  
auch auffallend viele Roßeisen und eine große volle Grube  
gelöschten Kalkes. Bis auf das Fundament wurde nicht  
gegraben. — Hr. Erziehungsrath Zneichen in Ballwil  
legte eine Sammlung von Ortsnamen aus dem Gerichts-  
kreise Hochdorf vor, sowie von volksthümlichen Sprüch-  
wörtern, Redensarten, Witzreden u. dgl. Dieser Samm-  
lerfleiß verdient Ermunterung und Nachahmung; denn  
unsere Localnamen sind auch Urkunden.

Der Section Zug wurden Documente aus der Zeit  
vom 15—17. Jahrhundert zur Specialgeschichte des Kan-  
tons vorgewiesen. Sodann hat Hr. Präfect B. Staub  
die Sagen und Localbenennungen seines Kantons ebenfalls  
nicht außer Acht gelassen.

Wir hoffen, unsere Freunde werden uns für den  
nächsten Bericht wieder Gelegenheit geben, von dem Er-  
folge ihrer Forschungen Interessantes mitzutheilen.

Für Geldbeiträge haben wir neuerdings sowohl den  
hohen Regierungen der fünf Orte, den hochwürdigsten  
Bischöfen von Basel und Gur, als den geistlichen und

weltlichen Corporationen der Urschweiz gemessensten Dank öffentlich zu zollen.

Nur bei solch' mehrfachen freundlichen Unterstützungen wird es möglich gemacht, in unserer Zeit, wo überall mit großem Aufwande von Opfern und Talent in allen Gebieten des realen Wissens Forschungen unternommen und veröffentlicht werden, einigermaßen die Centralschweiz hinsichtlich der Geschichte durch eine Zeitschrift zu vertreten.

Lucern, am Montag nach Deculi 1861.

Der Actuar des Vereins:

**Alois Rütolf**, Curatprieester.